

Jetzt kann der Rasen wachsen

Die neue Platzanlage in Lankow nimmt Gestalt an – und ein paar Extras gibt es mittlerweile auch

Hans Taken

Es vergeht kein Arbeitstag, an dem Reno Albrecht nicht die Tür der Dynamo-Geschäftsstelle im Sportpark Lankow abschließt, um sich dann auf den Weg über die frisch verlegten Pflastersteine in Richtung neue Platzanlage zu machen. „Ich habe die Baustelle immer im Blick“, sagt der SG-Geschäftsstellenleiter und legt auch an diesem Morgen wieder die 200 Meter zurück. „Der kann aber auch ganz schön lang sein, wenn hier die Spieler immer lang müssen zur Umkleidekabine“, sagt Albrecht und zeigt auf das große Multifunktionsgebäude im Schatten der noch größeren Turnhalle. Ist Albrecht draußen unterwegs, dann hat er immer sein Handy in der Tasche. Kann ja sein, dass ein Sponsor anruft oder ein Vereinsmitglied. Oder Manfred Radtke. Der Ur-Dynamo ruft eigentlich immer an im Laufe des Tages.

Flutlicht steht, Rasen ist gesät

Mit dem Handy macht Albrecht aber auch Fotos. Unzählige hat er allein in den vergangenen Monaten gemacht, seit ganz hinten die der Platz gleich neben der Hockey-Anlage des SSC immer mehr Gestalt annimmt. Er hat Fotos gemacht, als die Bagger Unmengen von Erde bewegt haben, um die Grundlage für das Fußballfeld zu schaffen. Es gibt Fotos vom Ausheben von Leitungsgräben, vom Aufrichten der sechs Flutlichtmasten mit LED-Leuchten, vom Aufstellen der hohen Gitterzäune rund ums Gelände und vom Verlegen der Betonplatten für die dreistufige Stehtribüne. Der Rasen ist in der vergangenen Woche angesät worden, die rund 50 Parkplätze sind ge-



Die Platten für eine dreistufige Stehtribüne sind auf dem neuen Platz in Lankow schon gelegt. Noch besser fänden es die Dynamos, wenn ein Teil der Stehtribüne noch 300 Sitzschalen und darüber ein Dach bekommen würden. Reno Albrecht schätzt, dass insgesamt rund 1500 Zuschauer auf der gesamten Anlage Platz finden können. Foto: Hans Taken

rade im Bau und in Richtung Kleingärten wird gerade ein Erdwall aufgeschüttet, damit der Wind es nicht so einfach wie bisher hat, über das Gelände zu fegen. „Hier tut sich einiges“, sagt Albrecht und blickt schon viel positiver auf dieses Gelände, als er es noch vor ein paar Monaten getan hat. Die Stadt habe aus seiner Sicht jetzt schon mehr ermöglicht, als es mal geplant war. Besonders hinter den Toren gebe es nun mehr Platz für die eingefleischten Dynamo-Fans, hinter einem der beiden Gehäuse nun auch eine Stufe, um bessere Sicht zu haben.

Dynamo hat Paulshöhe weiter fest im Blick

Albrecht und seine Kollegen von der SG Dynamo Schwerin denken gerade zweigleisig. Einerseits haben sie

nach wie vor die Paulshöhe im Blick, hoffen, dass es doch noch die Möglichkeit geben wird, dort spielen zu können. „Wenigstens mit der Erstvertretung. Das wäre doch schon was“, sagt Albrecht. Andererseits schauen sie auf den neuen Platz in Lankow, denn mit der Dynamo-Zweitvertretung, einem neugegründeten Ü35-Team, das demnächst am Pokalwettbewerb teilnehmen möchte, und den zwei Jugendteams gibt es großen Bedarf an Trainings- und Spielmöglichkeiten. Im Nachwuchsbereich haben die Dynamos gerade erst eine Kooperation mit dem SSC eingestiegt. Die B-Jugend läuft nun unter dem Namen Spielgemeinschaft SSC/Dynamo Schwerin in der Kreisliga auf, die A-Jugend trägt in der Landesliga die Bezeichnung SG Dynamo/SSC. Beide Teams wer-

den jeweils von einem Trainer des SSC und der SG Dynamo trainiert.

Gibt es noch Sitzplätze und ein Tribürendach?

Zurück zum Platz in Lankow. „Was wir hier auf jeden Fall noch brauchen, das wäre eine Überdachung und rund 300 Sitzplätze“, sagt Albrecht, deutet auf ein Teilstück der lang gezogenen Stehtribüne und spricht dann von den vielen Älteren unter den Dynamo-Anhängern, von Menschen, die nicht mehr gut zu Fuß seien und Familien, die ein Sitzangebot sicherlich auch gut finden würden. „Aber da sind wir auf die finanzielle Hilfe der Stadt angewiesen“, ergänzt der Geschäftsstellenleiter. Ideen haben sie noch viele bei der SG, eine Containerwelt zum Beispiel auf der Gegengera-

den, in der Parterre ein Fitnessraum für Mitglieder, Schiedsrichterumkleide und Duschräume, im 1. Stock ein Versammlungsraum und VIP-Bereich untergebracht werden könnten. Allein die Finanzierung sei die Herausforderung. Und da gebe es aus Sicht der SG Dynamo noch ein ganz anderes Problem: „Müssen wir die Platzanlage immer dann mit Teams anderer Vereine hier teilen, wenn diese das wollen?“, fragt er und spielt dabei auf den FC Mecklenburg Schwerin an, der nur einen strammen Abstoß entfernt auf einer schmucken Anlage mit großer Tribüne zuhause ist. Albrecht: „Es wäre wichtig, wenn wir hier auch den Platz hätten, den wir bewirtschaften und auf dem wir uns einrichten können.“ Einrichten können sich die SG-Fans aber in einem

eigenen Fanraum, der in einer Ecke des Platzes auf 70 Quadratmetern entstehen und der neben zwei offiziellen Eingängen auch noch einen direkten Zugang zum Platz haben soll. Und hinter dem Wall, da soll noch ein Trainingsplatz entstehen. Dafür seien seitens der Stadt extra längere Wasser- und Stromleitungen verlegt worden. Egal was passiert, Reno Albrecht will die Baufortschritte weiterhin fotografieren. Mal schauen, was da an Bildern in den kommenden Monaten noch dazu kommt. In der Zwischenzeit kann der Rasen in Lankow anwachsen und die Teams der SG Dynamo können ihre Spiele in der Saison 21/22 auf der Paulshöhe austragen. Und dort gibt es ja bekanntlich bald Verbandsliga-Fußball. Auch bestens geeignet für gute Foto-Motive.